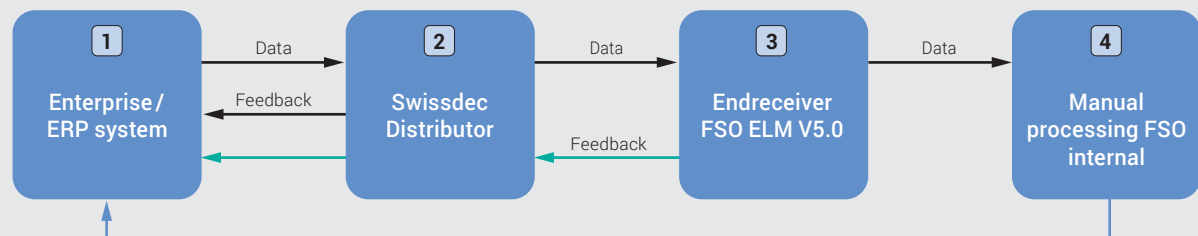


Im untenstehenden Schema wird der Prozess aufgezeigt, den das BFS für die Datenvalidierung und -bearbeitung im Rahmen des Lohnstandards-CH (ELM) V5.0 anwendet. Die verschiedenen Schritte sind mit Zahlen gekennzeichnet und untenstehend mit Beispielen erläutert.



- 1 Der Lohnstandard-CH (ELM) V5.0 und damit auch die Swissdec zertifizierten ERP-Lohnprogramme strukturieren die Daten bereits so, dass bestimmte Fehler mit ELM gar nicht erst auftreten können (z. B. Prüfziffer AHV-Nr. nicht korrekt, Fehlen bestimmter Informationen wie z. B. die UID-Nr., die Ausbildung oder die Anzahl Ferientage). Solchen Fehlern wird also direkt bei der Dateneingabe vorgebeugt.
- 2 Bei der Datenübermittlung an das BFS prüft der Distributor von Swissdec, dass die Angaben zur Kontaktperson (E-Mail-Adresse), die Personal-Nr. sowie die BUR-Nr. (oder evtl. InHouseID für das Profiling) aufgeführt sind.
- 3 Der Endreceiver BFS ELM V5.0 prüft die Daten automatisch auf Inkonsistenzen (z. B. Prüfziffer BUR-Nr. nicht korrekt oder Anzahl Arbeitsstunden ausserhalb der Norm) und gibt innerhalb weniger Minuten entsprechende Notifikationen direkt an das ERP-System des Unternehmens zurück. Manche Regeln haben einen Schwellenwert, sodass bei auftretenden Fehlern, vorausgesetzt der Schwellenwert wird nicht überschritten, die Datenlieferung nicht abgelehnt wird. Aus Gründen der Transparenz und der kontinuierlichen Qualitätsverbesserung werden solche Fehler den Unternehmen kommuniziert. Die in diesem Schritt angewandten Regeln, sind im Anhang 5 der Swissdec-Richtlinien zu finden ([Richtlinien ELM-Swissdec](#)).
- 4 BFS-intern werden die Daten weiterbearbeitet und validiert. Es handelt sich hierbei um Plausibilitätsprüfungen, die nicht automatisiert werden können (z. B. richtige Zuordnung der Mitarbeiter zur jeweiligen BUR-Nr. bei Mehrbetriebsunternehmen). Das BFS kontaktiert bei Bedarf das Unternehmen, um eine neue Lieferung anzufordern oder Unklarheiten zu klären. Die Kontaktaufnahme erfolgt innerhalb von einigen Stunden bis hin zu mehreren Wochen nach der Datenübermittlung.